



mose und Naturholz kann von Holzwürmern befallen werden oder aufgrund von Feuchtigkeit faulen. Epoxy kennt hingegen derartige Beeinträchtigungen nicht und ist nahezu unbegrenzt haltbar.

Einen Wermutstropfen musste Hein Gericke trotzdem schlucken. Der Germanische Lloyd verlangte aus Sicherheitsgründen den Einbau von vier zusätzlichen Rahmenspannen in den selbsttragenden Rumpf, und damit ein paar Kilo mehr an Gewicht. Doch diese späteren Zusatzversteifungen sind so wirkungsvoll, dass über die ganze Länge des Schiffs auch bei starkem Seegang auf der Überfahrt von Barcelona nach Ibiza keinerlei Verwindungen auftraten. Beim Spannen des Riggs war nicht einmal ansatzweise ein Knacken im Rumpf zu vernehmen, auch später nicht beim Segeln in der Welle.

Weniger ist mehr - aber dafür das Beste vom Besten. Das gesamte Interieur ist in heller Kirsche matt lackiert, Decksbalken aus Mahagoni unterbrechen die weiße Decke. Das elegant gestylte Deckshaus mit Rundumblick dank wohl proportionierter Fenster zu allen Seiten bescheidet sich im Inneren mit zwei komfortablen Polsterbänken mit cremefarbenem Lederbezug. Zwei Stufen führen hinunter in den Salon, wo der riesige Salontisch mit Rundumsofa für gut 8 Personen an StB sowie gegenüber an BB eine Sitzbank mit großem Panasonic Flach-TV-Bildschirm ins Auge fallen. Unerlässlich ist auch ein Top-Unterhaltungssystem, natürlich von Bose.

Fast direkt am Niedergang liegt StB-seitig die L-förmige, aber spartanisch eingerichtete Pantry mit Spülbecken, zwei großen Tiefkühlfächern und einem nur über Landanschluss zu betreibenden, 2-flammigen Ceran-Herd. Sollte es wirklich einmal nötig werden, dass vor

Anker oder auf längeren Touren gekocht werden sollte, wird eben, so Gericke, ein Spiritus-Kocher gekauft. Denn meist werden mit *Cheliacaroca* nur Tagesstörns unternommen, bis zum nächsten Hafen, wo man dann essen geht.

Neben dem Niedergang gehen rechts und links die Achterkabinen mit je einer größeren Koje ab, an BB davor findet sich die Navigation mit bequemer Polsterbank, großem Kartentisch mit Minimai-Ausstattung bestehend aus Kartenplotter CP 42 von Simrad, UKW Sprechfunk (Shipmate RS 8400) und Schaltpanel von Philippi. Den Raum vorlich vom Salon nehmen das einzige Bad an Bord nebst Toilette und Dusche sowie die Eignerkabine mit zwei Betten und etliche Schränke ein. Auch diese Einteilung nebst Ausstattung macht deutlich, dass keine großen Langfahrtstörns geplant sind.

Weniger ist mehr - auf Windanzeigen hat Ge-

ricke im übersichtlichen Steuercockpit verzichtet. Stattdessen gibt es - der ehemalige Regattasegler kommt durch - einen Windex auf dem Masttopp. Die formvollendeten Konsolen vor der Edson Steuersäule mit Mahagoni-Rad mit Alu-Speichen an BB und StB dienen als Staukasten für die von den Winschen kommenden Leinen und nehmen wichtige Anzeigen auf wie Echolot, Fahrt und Autopilot an BB und Motoranzeigen, Kobelt-Fahrhebel sowie Hydraulik-Knöpfe für Baumniederholer an S t B . Beim Segeln stellte sich indes heraus, dass pro Seite eine Spinlock-Klemme mehr - für jede Leine eine - besser wäre.

Der mit einiger Spannung seitens des Eigners erwartete Vergleich unter Segeln mit seiner alten *SpeedAir*, auf der unsere Fotografin mitfuhr, fiel sehr zur Erleichterung von Hein Gericke deutlich zugunsten von *Cheliacaroca* aus. Nachdem sie erst einmal richtig eingestellt war, lief sie *SpeedAir* uneinholbar davon, trotz ihrer kürzeren Wasserlinie, die erst bei Krängung dank der Überhänge sich verlängerte. Bei maximal 3 Bft und Dünung brachte *Cheliacaroca* es locker auf 8 bis 9 kn mit einem Schrick in den Schoten. Aber auch bei weniger Wind (um 2 Bft) und leichter Welle zeigte sie mit 7,5 bis 8 kn, dass Schnelligkeit für sie kein Problem ist. Dabei ließ sie sich leicht und exakt steuern mit hervorragender Wendigkeit im Hafen und atemberaubender Rasanz beim Wenden.

Cheliacaroca ist ganz auf Hein Gericke zugeschnitten - schön (erst recht unter Segeln), schnell und gut Einhand zu segeln und dazu handwerklich perfekt verarbeitet. Ob sie seine letzte Yacht sein wird, ist offen, denn sie ist wie alle Yachten ein Kompromiss. Das weiß auch Hein Gericke. /M

Cheliacaroca 65' Classic Performance Sloop

<p>L.ü.A. 19,82 m</p> <p>LWL 14,00 m</p> <p>Breite 4,20 m</p> <p>Tiefgang 3,00 m</p> <p>Verdrängung 18 t</p> <p>Rumpf ohne Kiel 10,9 t</p>	<p>Vorsegel 68,4 m²</p> <p>Großsegel 95,7 m²</p> <p>Motor Yanmar 73,5 KW Turbo-Diesel</p> <p>Steuerkompass Suunto</p> <p>Konstrukteur Hoek Design</p>	<p>Preis ca. 1.600.000 EUR</p> <p>Werft/Baujahr Bootswerft Henze/2002, 59519 Möhnesee, Tel. 02924 1892, Fax 02924 2031, e-mail: Ghenze@t-online.de</p>
--	--	--